

Frau  
Katja Rathje-Hoffmann  
Vorsitzende des Sozialausschusses

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/1591

Mölln, 14.06.2023

### **Stellungnahme**

***Mit der Vor-Ort-für-dich-Kraft den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein stärken***

***Antrag der Fraktion der SPD***

***Drucksache 20/585***

***Mehr soziale Ansprechpersonen in den Gemeinden – eine Hilfe für Ältere und Menschen, die soziale Unterstützung bedürfen***

***Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN***

***Drucksache 20/629***

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,

im Folgenden nehmen wir Stellung zu o.g. Anträgen entsprechend Ihres Schreibens vom 05.05.2023.

Den Grundgedanken der niedrigschwelligen Beratung und Unterstützung können wir generell begrüßen.

Jedoch stellt sich uns bei Durchsicht der Anträge die Frage, welche Qualifikationen die Vor-Ort-für-Dich-Kräfte, Gemeindegewerkschaften, o.Ä. besitzen müssen und welche Befugnisse sie damit erhalten. Wenn diese Positionen von Pflegefachkräften besetzt werden, werden wiederum immer mehr Kräfte in der direkten Versorgung bei den Pflegebedürftigen fehlen. Davon gibt es, wie schon jetzt von allen Seiten zu spüren ist, ohnehin zu wenig.

Wenn man bedenkt, dass Schleswig-Holstein aus elf Kreisen und vier kreisfreien Städten besteht, bleiben bei 100 Vor-Ort-für-Dich-Kräften gerade einmal etwas über

sechs Kräfte pro Kreis bzw. Stadt. In ländlichen Regionen der Flächenkreise ist dann die Erreichbarkeit auch erschwert und das niedrighschwellige Angebot nicht nutzbar.

Ebenso kann es in der Beratungsfunktion zu einer Doppelstruktur mit den Pflegestützpunkten kommen. Die Aufgaben müssten dort klar definiert und aufgeteilt sein.

Mit freundlichen Grüßen vom  
Pflegestützpunkt im Kreis Herzogtum Lauenburg